

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 64 (2002)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektion Aargau

Aargauisches Geschicklichkeitsfahren für Traktorfahrerinnen und -fahrer

Am Sonntag, 28. April 2002, findet auf dem Areal der Firma UFA AG in Lenzburg ein Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren statt.

Startberechtigt sind alle im Kanton Aargau wohnhaften Traktorfahrer und -fahrerinnen ab dem 14. Altersjahr (mit Ausweis). Auf einem Parcours mit 10 Hindernissen und einem Posten mit Verkehrsfragen können die Fähigkeiten und Kenntnisse unter Beweis gestellt werden. Die Traktoren werden von Firmen zur Verfügung gestellt. Alle Teilnehmenden erhalten ein wertvolles Andenken.



Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei

Regula Markwalder, Landstrasse 35, 5426 Lengnau, Tel. 056 241 06 69 oder beim LBBZ Liebegg, 5722 Gränichen Tel. 062 855 86 55 Fax 062 855 86 90.

Anmeldeschluss: 9. März 2002.



Sektion Thurgau

Jubiläums-GV

Zur 75. Generalversammlung (GV) konnte Ueli Niklaus zahlreiche Mitglieder und Gäste im Casino in Frauenfeld begrüßen. Der Vormittag war für die ordentliche Jahresversammlung reserviert. Am Nachmittag zeigte Viktor Monhart die gewaltige Entwicklung der Landtechnik in den vergangenen 75 Jahre auf. In seinem ausführlichen Jahresbericht blickte Präsident Ueli Niklaus auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Verband konnte neben den üblichen Tätigkeiten sein 75-Jahre-Jubiläum begehen. Im Rahmen der Agro-Oldtimertage in Tänikon wurde deshalb ein Geschicklichkeitsfahren für Oldtimer-Traktoren durchgeführt, und Viktor Monhart, ehemaliger und langjähriger Geschäftsführer, verfasste aus diesem Anlass eigens eine Festschrift.

Die Landwirtschaft werde sich auch künftig mit der Liberalisierung, mehr Markt und sinkenden Preisen beschäftigen müssen, sagte Ueli Niklaus, und bei der Milch beklagten sich die Verarbeiter vor einem Jahr über ein knappes Angebot, während heute zu viel Käse in den Kellern lagert.

Rechnung und Budget

Obschon im Rechnungsjahr mit dem Jubiläum 75 Jahre TVLT ein Defizit von Fr. 5000.– budgetiert worden war, konnte der Kassier Heinz Häberlin eine beinahe ausgeglichene Jahresrechnung 2001 präsentieren. Bedingt durch steigende Druckkosten für die Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» musste der Jahresbeitrag für 2002 um 5 Franken erhöht werden.

Für das begonnene Jahr wurde durch den Geschäftsführer, Fredi Moser, wiederum ein breites Kurs- und Reiseangebot ausgearbeitet. Die technischen Kurse hatten hingegen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Einschränkung erfahren. Ein wichtiges Anliegen ist dem

Geschäftsführer die Sicherheit von Fahrzeugen im Strassenverkehr. Deshalb wird der TVLT in der ersten Hälfte Juni 2002 wiederum die Wirksamkeit von hydraulischen Bremsen an landwirtschaftlichen Fahrzeugen überprüfen.

Neben den Theoriekursen als Vorbereitung auf die Führerprüfung Kat. F/G werden in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem SVLT und einem Fahrlehrer im Kanton Thurgau erstmals auch Rollerfahrkurse angeboten.

Rückblick auf 75 Jahre landtechnische Entwicklung

Mit dem Rückblick über 75 Jahre landtechnische Entwicklung von Viktor Monhart wurde das Jubiläumsjahr abgeschlossen. Aus Sicht des Verbandes waren die grossen Maschinenvorfürungen immer gelungene Anlässe. Bei der Ladewagenvorfürung in Tobel wurden mehrere hundert Landwirte Augenzeugen der Leistungsfähigkeit der modernen Maschinen für die Futterbergung. Bei der Demonstration der Wirksamkeit oder Tauglichkeit von Fahrerschutzeinrichtungen für Traktoren wurden entsprechend ausgerüstete Traktoren an einem steilen Hang zum Umstürzen gebracht. Auf vielen Reisen konnten die Verbandsmitglieder immer auch die Entwicklung im nahen und fernen Ausland miterleben.

Wenig Lohn für harte Arbeit!

Die Darstellung der landwirtschaftlichen Einkommen birgt immer Zündstoff für heftige Diskussionen. Jedesmal wird auch die grundsätzliche Frage nach der Notwendigkeit dieser Auswertungen gestellt. In seinen Ausführungen erklärte Stephan Pfefferli, Leiter Agrarökonomie an der FAT, wie die Daten

erhoben und anschliessend ausgewertet werden.

Hansjörg Walter, Präsident Schweizer Bauernverband, Nationalrat und Landwirt in Wängi (Thurgau), äusserte sich bezüglich der Datenerhebung und der Auswertung einverstanden mit den Ausführungen von Pfefferli. Leider würden die Resultate allerdings oft missverstanden und in der Presse auch falsch dargestellt.

Samuel Herrmann

Theorie- und Fahrkurse Kategorie F/G

In Anschluss an die Generalversammlung informierte der Luzerner Ernst Bühlmann über die Organisation und Durchführung der Fahrkurse G40 und die Rollerfahrkurse Kat. F.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an einem Fahrkurs G40 sind ab 14 Jahren die gesetzlichen Bedingungen zum Lenken eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges bis 40 km/h und aller landwirtschaftlichen Ausnahmefahrzeuge erfüllt. Der Fahrkurs G40 ist vom Bundesamt für Strassen als offizieller Kurs anerkannt und wird im Führerausweis eingetragen. Eine Prüfung gibt es hingegen nicht. Ernst Bühlmann sieht darin grosse Vorteile. Die Möglichkeit, ohne Prüfung einen Traktor G 40 zu lenken, beurteilt er deshalb auch als nicht gefährlich. Im Gegenteil vertritt er die Ansicht, dass die Teilnehmer diesen Kurs über zwei Tage sehr intensiv miterleben. Die Fragen und Antworten ergeben sich anhand der gestellten Fahrübungen sehr gezielt aus dem eigenen Erleben. Nur wer sich den Anweisungen entsprechend verhält, kann den Kurs erfolgreich absolvieren.



«MADEMO» zu landwirtschaftlichen Transporten

Rund 200 Mitglieder konnte der Zürcher Sektionspräsident Hans Staub, Wädenswil, zur Hauptversammlung am Strickhof Wülflingen begrüßen. Die Versammlung genehmigte die Erhöhung des Mitgliederbeitrags. Versammlungsteilnehmer anerkannten dabei die guten Leistungen des Verbands für wenig Geld, die «Schweizer Landtechnik» inklusive.

Eher beiläufig erinnerte der Präsident in seiner Grussadresse an die Pioniertat, als vor 75 Jahren nach der Gründung einer schweizerischen Vereinigung der Traktorbesitzer auch die in der Regel kantonalen Sektionen gegründet wurden. Damals wie heute sei es darum gegangen, die Entwicklung als einen positiv zu beeinflussenden Prozess zu verstehen. Der Wertewandel habe im landwirtschaftlichen Alltag Spuren hinterlassen, Anpassungen seien notwendig geworden. Drei Gesichtspunkte für den landwirtschaftlichen Alltag würden aber als Grundvorausset-

zungen weiter bestehen, nämlich die Freude an der Natur, die Freude an der Arbeit und als Unternehmer sowie die Respektierung der Prinzipien der Nachhaltigkeit.

Im Übrigen sei es nicht förderlich, ständig in den Rückspiegel zu schauen, sonst komme man vom Weg ab, ein Weg, auf dem wir uns zusehends schneller bewegten, obwohl er schmaler werde.

Gut besuchte Traktorfahrkurse für Frauen

Verschiedene Kurse und Veranstaltungen prägten die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Herausragend darunter die mit sehr gutem Erfolg durchgeführten Traktorfahrkurse für Frauen am Strickhof Lindau. Unter der Leitung der Initianten Eugen Kramer und Walter Blum lernten sie, technische Grundlagen für die Bedienung des Traktors kennen, übten sich im Manövrieren mit Anhänger und Anbaugeräte, und befassten sich mit Sicherheits-



Der zurückgetretene Christoph Gysel, Aesch, darf von Präsident Hans Staub einen «Wylandhüz» als Ehrengabe entgegennehmen. Neu in den Vorstand ist Jürg Göggel, Rifferswil, gewählt worden. Hans Kuhn hat sich um die Sektion ZH des SVLT als langjähriger Geschäftsführer und Kat.-G-Instruktor sehr verdient gemacht. Bis für die Geschäftsführung eine neue Lösung gefunden werden kann, steht er der Sektion noch zur Verfügung.

aspekten beim Befahren des Geländes und der Strasse. Der Kurs wird mit zusätzlichen Kursinhalten am 20. und 22. sowie am 25. und 27. März neu lanciert.

Im Weiteren wurden im Rahmen einer gemeinsamen Tagung mit der

Silovereinigung Vollkostenberechnungen zu den Mechanisierungsketten angestellt. Mit guter Beteiligung konnten im Weiteren die traditionellen Werkstattkurse durchgeführt werden. Mit Gewinn für das eigenen Know-how seien Kurswiederholungen etwa beim Schweißen sehr zu empfehlen. Umso mehr als elektrische Installationen zum Teil heute selber ausgeführt werden dürfen, habe es erstaunt, dass der Kurs zu Installation von elektrischen Anlagen mangels Teilnehmer nicht durchgeführt werden konnte.

Hinzu kamen die obligatorischen Gerätetests für Pflanzenschutzgeräte und Gebläsespritzen und das Kursangebot Kat F/G. Hans Kuhn unterrichtete zusammen mit den neuen Kursleitern Walter Erb und Hans Joller an 48 Kursorten insgesamt 560 Jugendliche.

Die 75. Hauptversammlung genehmigte nach einer sehr lebhaften und auch kontrovers geführten Diskussion die Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 5 Franken auf neu 40 Franken. Bei sehr guter Bilanz der Sektion Zürich des SVLT musste der Vorstand diese beantra-

SCHELLZUG AP 2007

Die Formel, die Hauptversammlung mit einer agrarpolitischen Veranstaltung am Nachmittag zusammen mit dem Ehemaligenverein der Landwirtschaftsschüler und dem Bezirksverein Winterthur zu kombinieren, hatte sich einmal mehr hervorragend bewährt. Diesmal war es eine hochkarätige Diskussionsrunde unter der Leitung des Zürcher Bauernsekretärs Ueli Maurer mit den Direktoren des Bundesamtes für Landwirtschaft und des SBV, Manfred Bötsch, beziehungsweise Melchior Ehrler. Es bestand Einigkeit darüber, dass sich die Schweizer Agrarpolitik weiter entwickeln muss und wird. Sehr kontrovers wurde an der Bauernversammlung aber das vom Bundesamt für Landwirtschaft im

Departement Couchepin vorgelegte Tempo der Veränderungen diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die in die Vernehmlassung geschickte AP 2007, in der der forcierte, nicht mit der EU-Agrarpolitik synchronisierte Ausstieg aus der Milchkontingentierung postuliert wird. Der beschleunigte Ausstieg bringe auch Marktvorteile und soll Fehlinvestitionen bei Kauf und Miete von Kontingenten verhindern, sagte der BLW-Direktor, weil früher oder später im Zusammenhang mit der Aufhebung Verluste entstehen. Aus der Sicht des Bauernverbandes gibt es namentlich auch aus Rücksicht unterschiedlicher Produktionsbedingungen keine Veranlassung, der EU vorzuziehen.

Im Weiteren besteht die Absicht, einkommens- und flächenabhängige Begrenzungen bei den Direktzahlungen zu streichen oder zumindest nach oben anzuheben mit der Begründung, diese ökologischen Leistungen würden sowohl im grossen wie im kleinen Betrieb in gleicher Weise erbracht. Anpassungen an ökonomische Gegebenheiten seien auch im Bodenrecht vorgesehen. Zur Diskussion steht die Festlegung einer höheren minimalen Betriebsgrösse, bei der vom bewirtschaftenden Familienmitglied die ungeteilte Zuweisung eines Betriebes zum Ertragswert verlangt werden kann.



Sektion Zürich



gen einerseits, weil bekanntlich der Zentralkassenbeitrag inklusive Abonnement der «Schweizer Landtechnik» an der letzten Delegiertenversammlung erhöht worden war, und andererseits auch weil in der laufenden Rechnung der Sektion 2001 ein respektables Defizit resultierte. Aus der Mitte der Versammlung wurden Beitragserhöhungen über den Vorschlag des Vorstands hinaus beantragt, der schlussendlich klar obsiegte.

Jürg Fischer vom SVLT bedankte sich für das mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrags erwiesene Vertrauen. Er betonte die Bedeutung einer attraktiven Verbandszeitschrift als Bindeglied zwischen den Mitgliedern, den Sektionen und dem Zentralverband, eine Bedeutung, die auch der Präsident Hans Staub unterstrich.

MADAMO

Die Sektion Zürich führt zusammen mit dem Strickhof in diesem Jahr wieder eine Maschinenvorführung durch. Diese «MADAMO» findet am Mittwoch, 29. März, statt. Sie wird, wie der neue Maschinenkundelehrer und Berater Konrad Merki erläuterte, ganz dem Thema «Landwirtschaftliche Transporte» gewidmet sein. Es geht insbesondere um die Fragen:

- gewerblich oder landwirtschaftlich eingelöst?
- 30 km/h oder 40 km/h? sowie
- um die Transportgewichte.

Zum Standardprogramm gehören die Spritzentests von Pflanzenschutzgeräten im Feld- sowie im Obst- und Weinbau und die Kat.-G-Kurse.

Die Traktor-Fahrkurse für Frauen werden, wie schon erwähnt, im März wiederholt.

Apropos Traktoren und Pflüge: Das Grossereignis der Pflüger-WM findet am 7. und 8. September in Bellchasse FR statt. Darauf wies mit Blick auf den Zürcher Teilnehmer Peter Ulrich der Pflüger-Altmeister Willi Zollinger hin.

Ueli Zweifel

Ehrenmitgliedschaft für Ueli Haltiner

«Die landwirtschaftlichen Vorschriften im Strassenverkehr sind so umfangreich, dass Sie kaum alles wissen können», sagte Paul Zürcher vom Strassenverkehrsamt St. Gallen an der Generalversammlung des Verbandes für Landtechnik (VLT) St. Gallen. Der geschichtsträchtige «Rössli»-Saal in Magdenau war so voll, dass noch Stühle hereingetragen werden mussten, um allen Anwesenden eine Sitzgelegenheit zu bieten.

Theo Pfister, Flawil, SVP-Nationalrat und Präsident des VLT St. Gallen, äusserte sich im Jahresbericht zur schwierigen Situation in der Landwirtschaft: «Die immer neuen Vorschriften und Kontrollen sind oft unverhältnismässig, gelegentlich mehrspurig und widersprüchlich.» Ausserdem erschwere der Zwang zu immer neuen baulichen Massnahmen die Situation. Es freue ihn, so der SVP-Nationalrat, wenn er zufriedene und erfolgreiche Bauern sehe, die diesen Kampf erfolgreich meistern. Für Theo Pfister ist es aber bedrückend festzustellen, dass in diesem Kampf nicht wenige zu den Verlierern zählen, weil sie mittel- oder langfristig keine Zukunftschancen haben. Die Zahlen belegten, dass mit den derzeitigen Einkommen der Schweizer Landwirtschaft ein Drittel der Betriebe mittelfristig nicht überleben könne, gab der Präsident zu bedenken, und appellierte an die Verantwortlichen: «Hier besteht akuter Handlungsbedarf.»

Auf die Politik als Retter in der Not baut Nationalrat Theo Pfister nicht. «Von der Politik ist keine entscheidende Hilfe zu erwarten», erklärte er den Versammlungsbesuchern und fuhr fort: «Wir müssen zufrieden sein, wenn sich die Situation nicht verschlimmert.» Die Schweizer Landwirtschaft müsse nach Möglichkeiten suchen, die Situation selbst in den Griff zu bekommen.

Abgrenzung schwierig

Zum Thema «Die Landwirtschaft im Strassenverkehr» sprach Paul Zürcher vom Strassenverkehrsamt St. Gallen. Die Vorschriften dazu seien so umfangreich, dass es fast unmöglich sei, alles zu wissen, sagte der Referent. Was ein landwirtschaftlicher Betrieb ist, sei im Gesetz nicht definiert. Es sei deshalb auch oftmals schwierig zu beurteilen, wann eine Fahrt mit dem grün eingelösten Fahrzeug landwirtschaftlich sei. Zu Diskussionen Anlass habe in letzter Zeit die Benutzung der Heck- oder Ladeschaukel des Traktors als Ladefläche gegeben. Diese Benutzung lässt das Gesetz grundsätzlich nicht zu. Viele Landwirte zeigten wenig Verständnis für diese Bestimmung in der Verkehrsregelverordnung und reagierten mit Kopfschütteln.

Für kurze Zeit kam im «Rössli»-Saal etwas Unruhe auf. Verständlich, die Praxis zeigt oft ein anderes Bild. «Die Heckschaukeln werden oft als Ladevorrichtung verkauft», ereiferte sich ein Votant. Paul Zürcher bestritt diese Aussage nicht. «Dennoch», so wiederholte er, «die Heckschaukel ist keine Ladefläche.»

Nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit und Arbeit als technischer Leiter trat Ueli Haltiner, Grabs, zurück. Theo Pfister würdigte Ueli Haltiner als eine sehr wertvolle Stütze für den Verband. Mit viel Geschick habe der Zurückgetretene das Verbandsgeschehen über Jahre hinaus massgeblich mitgeprägt. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Ueli Haltiner zum Ehrenmitglied gewählt. Zu seinem Nachfolger ernannte die Versammlung einstimmig Ueli Lehmann, Oberriet. Für den zurückgetretenen Kursleiter Heinz Herzog wurde Mathias Bannwart, Berg SG, gewählt.

Über aktuelle Geschäfte im Zentralverband informierte Jürg Fischer, Direktor des Schweizerischen Verbands für Landtechnik, Riniken.

Sektion St. Gallen

Höhere Anforderungen bei Kat. F/G

Das Tätigkeitsprogramm des VLT St. Gallen sieht wiederum Ausbildungskurse für Führerprüfungen der Kategorie F/G vor. Die beliebten Kurse erfahren allerdings eine Änderung. Neu stellen diese Prüfungen höhere Anforderungen, aber gelten auch als Theorieprüfung für Roller. Bereits haben sich schon über 800 Jugendliche für diese Kurse angemeldet.

Das Geschicklichkeitsfahren wird am 24./25. August an der landwirtschaftlichen Schule Rheinhof in Salez durchgeführt. Die im vergangenen Jahr wegen der Maul- und Klauenseuche abgesagte Exkursion zur Neat-Baustelle Sedrun wird nachgeholt. Am 20. März, und bei genügend Anmeldungen auch am 5. April, wird die Baustelle mit je einer Gruppe besucht. Gleichzeitig ist vorgesehen, bei Markus Zindel in Bad Ragaz den Melkroboter zu besichtigen.

Unter Traktandum «Verschiedenes» beschwerte sich ein Landwirt darüber, dass heute – im Gegensatz zu früher – keine zweckmässigen Wiesenpneus für Traktoren mehr erhältlich seien: «Pneus mit bewährten Profilen fehlen.» Ein anwesender Fachmann meinte, dass für den Handel die Kundenwünsche sehr vielfältig seien und meistens nur das billigste Produkt gefragt sei. Damit war der Interpellant natürlich nicht befriedigt. Theo Pfister versprach dem Landwirt, dass sich der Vorstand diesem Anliegen annehmen werde.

Norbert Rechsteiner



Sektion Schwyz/Uri

Führerprüfung Kat. F/G

Jugendliche ab dem 14. Altersjahr beziehen bei der Polizei oder beim Strassenverkehrsamt das Formular «Gesuch um Erteilung eines Lernfahrausweises» und reichen das ausgefüllte Formular bis am 11. März 2002 ein. Sie sind dann angemeldet und erhalten ein Aufgebot. Die Führerprüfung Kat. F/G gilt auch für den Theorieteil der Führerprüfung Kat. F.

Der erste Kursteil findet jeweils von 14 bis 17 Uhr statt und der zweite Kursteil von 9 bis 17 Uhr.

Kursorte und Daten

Wangen, Restaurant Hirschen:
Mittwoch, 20. März,
und Montag, 22. April 2002.

Bennau, Restaurant Berghof:
Samstag, 30. März, und
Donnerstag, 25. April 2002.

Ibach, Restaurant Rose:
Mittwoch, 3. April, und
Donnerstag, 2. Mai 2002.

Muotathal, Restaurant Stumpen-
matt: Mittwoch, 10. April,
und Donnerstag, 9. Mai 2002.

Kurskosten

Mitglieder: Fr. 20.–; Nichtmitglieder:
Fr. 50.–
Hinzu kommen die Kosten für die
Kursunterlagen ca. Fr. 25.–



Sektion Freiburg

Generalversammlung

Freitag, 1. März 2002,
Hotel de Ville in Semsales

10.15 Uhr: Ordentliche Jahresversammlung

12.00 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Referat

- «Coût de construction d'étable pour grand troupeau laitier»
mit Samuel Joray, Agronom FH Zollikofen
- «Choix technique et disposition dans les stabulations»
mit Joss Pitt, Agronom FH Zollikofen

14.30 Uhr: Visite de l'exploitation E. und G. Ramseyer, Palézieux-Village

Führerausweise Kat. F/G

(Jugendliche, die vor dem 1. März
1989 geboren sind)

Die eintägigen Vorbereitungskurse
finden am 2./3. und 4. April 2002
am Landwirtschaftlichen Institut in
Grangeneuve statt, die Prüfungen

an verschiedenen Orten im Kanton
in der zweiten Hälfte April.

Das Anmeldeformular ist beim
Sekretariat des Freiburger Verban-
des für Landtechnik, Landwirt-
schaftliches Institut Grangeneuve
erhältlich. Telefon 026 3055500.



Sektion Zug

46. Generalversammlung

14. Februar 2002,
19.45 Uhr, im Restaurant
Brandenberg in Zug

1. Begrüssung und Wahl der Stim-
menzähler, 2. Protokoll, 3. Jahres-
bericht, 4. Rechnungsablage und
Revisorenbericht, 5. Jahresbeitrag,
6. Ersatzwahl des Präsidenten und
eines Vorstandsmitglieds, 7. Tätig-
keitsbericht und 8. Verschiedenes

Referat: *Perspektiven der Wald-
wirtschaft*, mit Nationalrat Max
Binder in seiner Eigenschaft als
Präsident des Schweizerischen
Waldwirtschaftsverbandes.

Feldspritzentest

Alle vier Jahre müssen in den IP-
Betrieben die Pflanzenschutzgeräte
geprüft werden. Die Tests finden
am Dienstag, 23., und Mittwoch,
24. April, beim LBBZ Schuechthof,
Cham, statt. Kosten Fr. 70.– für Mit-
glieder.

Die Leitung der Tests liegt bei
Jules Furrer, Fachlehrer am LBBZ,
und Thomas Hausheer, Geschäfts-
führer. An ihn sind auch die Anmel-
dungen von Pflanzenschutzgeräten
zu richten: Telefon 041 741 78 26.



Sektion Bern

Spritzentests 2002

Alle Geräte mit der Vignette 98

Das BVLT-Spritzentestteam führt
die Gerätetests in den Regionen
Berner Jura, Oberland, Oberraargau,
Emmental und Seeland durch.

Informationen

- bei Jürg Lauper, Rättli,
3267 Seedorf,
Tel. 032 392 23 53 (deutsch)
und
- bei Philippe Zurcher,
Le Château 54, 2720 Tramelan,
Tel. 032 469 26 05 (französisch)



Gute Bilanz

Die Mitglieder der Schaffhauser Sektion des Schweizer Verbandes für Landtechnik (SVLT) haben an der Generalversammlung beschlossen, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und den Beitrag für den Sprizentest anzuheben. Im zweiten Teil zeigte Ruedi Gnädinger vom LBL Möglichkeiten von Kostensenkungen in der Landwirtschaft auf.

Die Höchsterträge in der Landwirtschaft seien im vergangenen Jahr ausgeblieben, so dass sie dem langjährigen Mittel entsprechen würden, sagte der Präsident Bernhard Neukomm (Guntmadingen) an der Generalversammlung in Schaffhausen.

Rückblickend auf das Verbandsjahr, konnte er erfreut feststellen, dass das Angebot des Verbandes auf ein grosses Interesse stösst, insbesondere seien die Fahrkurse G40 gut besucht worden, und die Sprizentests gingen reibungslos über die Bühne. Neukomm unterstrich aber auch die politische Bedeutung des Verbandes, wenn es um Vernehmlassungen und Stellungnahmen gehe. Der Mitgliederbestand hat sich im vergangenen Jahr um 12 auf 564 reduziert, was auf den Strukturwandel zurückzuführen sei. Auch Geschäftsführer Thomas Buchmann (Büttenhardt) konnte sich den erfreulichen Mitteilungen anschliessen. Die Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung Kategorie G und F stossen immer auf ein grosses Interesse und werden neu von Christine Knuth betreut, führte er aus, und das Geschicklichkeitsfahren in Gächlingen wurde von über 100 Teilnehmern bestritten. Bei den Feldsprizentests konnte Buchmann den Bauern sehr gute Noten erteilen, weil ein Grossteil der Geräte in einem tadellosen Zustand zur Prüfung gebracht wurden. Leider musste die geplante Fachreise im Frühling nach Norditalien infolge Maul- und Klauenseuche abgesagt werden.

Die Jahresrechnung schloss bei einem Ertrag von 38100 Franken mit einem Fehlbetrag von 446 Franken ab. Da der SVLT den Zentral-kassenbeitrag um 5 auf 35 Franken erhöht hat, beantragte der Vorstand den Mitgliederbeitrag ebenfalls um 5 Franken anzuheben, sodass weiterhin 5 Franken in der kantonalen Kasse verbleiben. Weiter wird der Kostenbeitrag für die Sprizentests um 20 Franken angehoben. Damit soll gewährleistet werden, dass die dafür anfallenden Kosten ganz gedeckt werden können. Oppositionslos stimmten die Mitglieder diesen beiden Erhöhungen zu.

Für das laufende Jahr sieht das Jahresprogramm wiederum die Vorbereitungskurse für die Kategorie F/G in Gruppen mit bis zu zwanzig Teilnehmern vor. Weiter wird wiederum ein Elektroschweisstkurs angeboten. Am 29. Mai findet am Strickhof in Lindau eine grosse Maschinendemonstration zum Thema «Transport» statt. Weiter wird die Schaffhauser Sektion die DLG-Feldtage in der Nähe von Regensburg am 19. und 20. Juni (D) besuchen. Abschliessend ehrte der Vorstand Bernhard Neukomm für seine bereits 25-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Noch offen ist, ob der obligatorische Staplerfahrerkurs auch für die Landwirtschaft gilt. Der Vorstand trifft hier noch die notwendigen Abklärungen.

Wo sind Kostensenkungen möglich?

Ruedi Gnädinger von der LBL in Lindau beschäftigt sich mit den Kosten in der Landwirtschaft. Einleitend betonte er, dass es sehr schwierig sei, Schweizer Zahlen mit jenen im Ausland zu vergleichen. Trotzdem zeigte er sehr gut errechnete Vergleiche mit Deutschland und Österreich auf. Immerhin lasse

sich feststellen, dass in der Rindviehhaltung mit Milch die Produktionskosten in der Schweiz doppelt so hoch seien, wobei auch der Rohertrag entsprechend unterschiedlich sei.

Die Schuldzinsen sind, umgerechnet auf die Fläche, in der Schweiz wesentlich höher. Auch bei den Angestelltenkosten präsentiert sich ein ähnliches Bild, was vor allem darauf zurückzuführen sei, dass in den Nachbarländern viel weniger Angestellte in der Landwirtschaft tätig seien. Die grössten Differenzen sind auch bei den Gebäuden und Einrichtungen festzustellen, was teilweise auf die Vorschriften, aber gemäss R.Gnädinger auch auf den Perfektionismus zurückzuführen ist. Am kleinsten ist die Differenz bei den Maschinen- und Zugkraftskosten. In den vergangenen Jahren konnten die Kosten in der Schweiz für Maschinen stabil gehalten werden, während man für Bauten und Einrichtungen eine leicht sinkende Tendenz festgestellt hat. Nicht immer lohne es sich, Arbeit durch Kapital (Investitionen) zu ersetzen. Gerade im Bereich der Milchviehhaltung lohnt sich eine zurückhaltende Investitionstätigkeit, weil vielfach leistungsfähige Einrichtungen wohl zu einer Arbeiterleichterung führen, die Kostenstruktur aber eher verschlechtern. Entsprechend rät Gnädinger dazu, auch immer den Einsatz von einfacher Technik zu prüfen. Er zeigte abschliessend Möglichkeiten auf, um die Kosten im Betrieb im Griff zu haben. Es sollte so viel Technik wie nötig und nie wie möglich angeschafft werden. Die überbetriebliche Zusammenarbeit ist voranzutreiben, und der Einsatz der modernen Technik hat sorgfältig zu erfolgen. Nach Möglichkeit sind Eigenleistungen bei Investitionen zu tätigen. Weiter sollte auch dem kostengünstigen Einkauf viel Beachtung geschenkt werden.

Roland Müller



Bei Investitionen in Betriebseinrichtungen soll auch die Möglichkeit geprüft werden, eine einfache Technik zu wählen, rät Ruedi Gnädinger an der Schaffhauser GV.